



# Vernetzte Mobilität

## Fachkongress

### **Aufbruch in ein neues Zeitalter der Mobilität!**

Der bereits 4. Internationale Fachkongress „Vernetzte Mobilität“ steht unter dem Motto „Aufbruch in ein neues Zeitalter der Mobilität“ und findet am Donnerstag, den 16. Jänner 2020 im Rahmen der Vienna Autoshow in Wien statt (von 9:30 - 14:00 Uhr) – dies ist die größte österreichische Automobil-Messe. Qualitativ hochwertige Beiträge von renommierten Fachexperten sind Programm.

Mobilität ist weltweit zum Ausdruck von Freiheit, Unabhängigkeit, Wohlstand, Individualität und Selbstbestimmung geworden, doch die Phase der naiven Mobilitätsbegeisterung neigt sich dem Ende zu. Unsere Welt von heute ist vor allem durch eine zunehmende Vielfalt an Mobilitätsformen gekennzeichnet. Das macht Waren und Dienstleistungen rund um Mobilität zu einem der größten Wachstumsmärkte.

Der Großteil der Mobilitätsleistung geht, heute wie auch in den nächsten zwei Jahrzehnten, auf das Auto zurück. Das Auto bleibt also auf absehbare Zeit das Verkehrsmittel Nummer eins. Doch der Konsum von Mobilität, wie wir ihn jahrzehntelang praktiziert haben, erlebt gegenwärtig eine historische Zäsur. Was vor uns liegt, ist der Beginn eines neuen, multimobilen Zeitalters. Wir stehen vor ähnlichen Umwälzungen wie nach der Erfindung des Autos vor 125 Jahren. Wenn heute von der Zukunft der Mobilität die Rede ist, geht es nicht länger nur um Verkehrsmittelnutzung, neue Antriebsformen und Fahrzeug-Features.

Wer von der Zukunft von Mobilität spricht, ruft damit gleichzeitig Begriffe wie Nachhaltigkeit, neue Energieinfrastrukturen und postfossile Mobilitätskonzepte auf den Plan. Und: vernetzte Städte, Car-to-Car-Kommunikation, intelligente Transportsysteme und -dienstleistungen, neue Mobilitäts-Services. Die Welt im 21. Jahrhundert ist nicht nur durch einen weiter wachsenden Mobilitätsbedarf gekennzeichnet sondern vor allem durch eine zunehmende Vielfalt an Mobilitätsformen. Sharing und Multimodalität wird der neue Mobilitätsmix - wengleich dem Auto weiterhin eine Schlüsselstellung zukommt, ändert sich vielerorts der Mobilitätsmix radikal.

### **Die Zukunft der Autohersteller ist düster!**

**Prof. Dr. Stefan Bratzel** wird in seiner Keynote  
**„Automobilindustrie im Kampf der Welten. Thesen zur Transformation der Branche“**  
spannende Ausblicke geben.

Die Automobilindustrie gerät immer mehr in den Strudel des automobilen Umbruchs. Solange die Hersteller Zuwächse bei den Neuzulassungen erzielen, ist oder war die Welt für viele von ihnen noch halbwegs im Lot. Doch jetzt brechen die Neuzulassungen weg. Beim einen noch moderat, beim anderen stark. Aber nur wer gute Gewinne schreibt, wird die hohen Investitionen, die auch in den nächsten Jahren für Zukunftstechnologien wie E-Mobilität, autonomes Fahren oder Mobilitätsdienste nötig sind, stemmen können.

In Deutschland sank die Autoproduktion zwischen April 2019 und Juni 2019 um 13,4 Prozent nach einem Minus von 10 Prozent in den ersten drei Monaten 2019. Bereits 2018 wurden um 9,3 Prozent weniger Autos produziert. Eine schnelle Trendwende wird wegen des ungelösten Handelskonflikts und dem bevorstehenden Brexit nicht zu erwarten. Fast alle Hersteller mussten im vergangenen Jahr mit Rückgängen bei der Gewinn-Marge kämpfen.

Die Automobilhersteller müssen dennoch die enormen Investitionen in neue Technologien und Geschäftsmodelle wie Elektromobilität, Mobilitätsdienstleistungen und autonomes Fahren aufrecht erhalten, um zukunftsfähig zu bleiben. Dabei müssen sie sich gegen neue Wettbewerber bewähren, die im Bereich E-Mobilität und der Mobilitätsdienstleister zu Konkurrenten werden.

Die Transformation der Automobilindustrie entwickelt sich zunehmend zu einem Kampf der Welten zwischen den etablierten Autoherstellern, neuen Mobilitätsdienstleistern und großen Digital Playern. Das Risiko, durch stärkeren Wettbewerb, sinkender Nachfrage und hohen Investitionen, so manchem selbst großen Autohersteller in die Krise stürzen zu können, ist jedenfalls vorhanden.

In seinem Vortrag nimmt Herr Prof. Bratzel Stellung zu den zentralen Themen der Transformation der Automobilindustrie, die in den nächsten Jahren kaum wiederzuerkennen sein wird. Elektromobilität, Digitalisierung, Autonomes Fahren und Mobilitätsdienstleistungen sind die Schlagwörter des Wandels. Diese Veränderung hat Einfluss auf die Wertschöpfung, auf Geschäftsmodelle und Strategien von Automobilherstellern, Zulieferunternehmen und den Service. Es kommt zudem zu einem „Kampf der Welten“ zwischen der Automobilindustrie und den Digital oder Big Data Playern. In den nächsten zehn bis 15 Jahren wird entschieden werden, wer die Schlüsselrolle in der Mobilität der Zukunft einnehmen wird.

### **Prof. Dr. Stefan Bratzel**

#### **„Automobilindustrie im Kampf der Welten. Thesen zur Transformation der Branche“**



Prof. Dr. Stefan Bratzel ist Direktor und Gründer des unabhängigen Center of Automotive Management (CAM) an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach. Nach einem abgeschlossenen Studium der Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und der anschließenden Promotion, wurde Bratzel in und um die Automobilbranche aktiv. Hier durchlief der 1967 geborene Wissenschaftler unter anderem Stationen als Produktmanager bei smart, als Programm Manager, Product Line Automotive bei Group3G oder als Leiter Business Development Automotive bei PTV. Als Dozent und Studiengangsleiter für Automotive Management an der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach und als Direktor des ortsansässigen Auto-Instituts ist Bratzel seit April 2004 tätig.

## „Connected Services“ – die neue Macht im After-Sales?

**Hansjörg Mayr** wird sich in seinem Vortrag der heiß diskutierten Frage „**Quo Vadis After-Sales?**“

widmen und dabei wichtige Zukunftsfragen thematisieren.

Die digitale Transformation wird das After-Sales-Geschäft der Automobilbranche nachhaltig und gravierend verändern. Zwei von drei befragten Topmanagern im After-Sales-Bereich sehen sich jedoch ungenügend gewappnet für die digitale Transformation (Altersales-Studie von Berylls – Jänner 2019).

Bei einem Pkw mit konventionellen Verbrennungsmotor werden heute durchschnittlich 700 - 800 Euro Umsatz pro Jahr im After-Sales-Geschäft generiert. Bei rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen reduziert sich dieser Betrag um ein Drittel. Für autonom fahrende und TCO-optimierte Elektrofahrzeuge, die Shared Mobility-Flotten dominieren werden, wird der jährliche After-Sales-Erlös im Durchschnitt nur noch 25 – 30% gegenüber konventionellen Fahrzeugen betragen. So üben die neuen Technologien sowie der erhöhte Margendruck durch zunehmendes Flottengeschäft enormen Druck auf die Kosten- und folglich die Prozesseffizienz des After-Sales aus.

Das Spektrum der Leistungen, die dem „Connected Customer“ via App auf sein Smartphone oder direkt ins vernetzte Auto vermittelt werden können ist heute schon vielfältig und wird in Zukunft kontinuierlich erweitert werden: Information des Kunden über anstehende Wartungsarbeiten, Online-Terminvereinbarung und Online- Nachverfolgung der Arbeiten in der Werkstatt sowie Hol-, Bring-, Reinigungs- und Express-Service. In einem vernetzten Fahrzeug übermittelt das On- Board-Diagnose-System nicht nur Fahrzeugdaten an den Automobilhersteller, sondern es lässt über das fahrzeugeigene Infotainmentsystem auch den Kunden wissen, wann zum Beispiel der nächste Service ansteht oder ein Verschleißteil ausgetauscht werden sollte. Onboard-Diagnose-Daten müssen zum Leidwesen der Markenwerkstätten in Zukunft sicher aber auch Dritten, zum Beispiel freien Werkstattportalen, zugänglich gemacht werden, um einen freien Markt sicherzustellen.


Wichtigster Umsatztreiber im After-Sales-Geschäft bleibt in den kommenden Jahren der weiter wachsende Fahrzeugbestand. Gleichzeitig bietet die digitale Vernetzung von Fahrzeug und Kunde Chancen für das After-Sales-Geschäft. Wer sich im Wettbewerb der Zukunft behaupten will, muss daher jetzt handeln. Denn Elektromobilität und autonomes Fahren werden die After-Sales-Umsätze schrumpfen lassen.

### **Hansjörg Mayr**

#### **„Quo Vadis After-Sales?“**



Hansjörg Mayr ist seit 2015 im Vorstand der Wolfgang Denzel Auto AG und als Chief Digital Officer (CDO) für Digitalisierung, Innovation und Wachstum verantwortlich. Nach der Handelsschule sammelte er 12 Jahre Retailerfahrung im Raiffeisen Warenssektor als Spartenleiter, war 7 Jahre Hyundai Gebietsleiter, 4 Jahre Land Rover Vertriebsleiter/General Manager und 4 Jahre Alfa Romeo Vertriebsleiter/Business Unit Manager. Nach 12 erfolgreichen Jahren als Geschäftsführer von Hyundai Österreich Geschäftsführer wurde er in den Vorstand der Wolfgang Denzel Auto AG berufen.

 **Neue Mobilität stellt Versicherer vor Herausforderungen - technologischem Wandel und verändertem Kundenverhalten mit wirklich innovativen Produkten und neuen Kompetenzen begegnen.**

Andreas Kößl stellt sich in seinem Referat

**„Geänderte Kundenerwartungen erfordern neue Formen von Mobilität & neue Versicherungslösungen“**

der Herausforderung, wie Versicherungen dem technologischen Wandel und veränderten Kundenverhalten mit wirklich innovativen Produkten und neuen Kompetenzen begegnen können.

Die automobilen Welt verändert sich in vielen Dimensionen, so auch bezüglich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Neue Kundenbedürfnisse mit massivem Einfluss auf bestehende Geschäftsmodelle entstehen. Wertschöpfungsstufen werden neu definiert und arbeitsteilig optimiert, neue Wettbewerber betreten den Markt. Vernetzte Fahrzeuge eröffnen ein komplett neues Marktumfeld und Carsharing-Nutzer beispielsweise zeugen von einem sich nachhaltig verändernden Mobilitätsverhalten. Aus all diesen sich ändernden Rahmenbedingungen ergeben sich zusätzliche Herausforderungen: Das eigene Auto ist kein selbstverständliches Ziel mehr von jungen Leuten zum Beispiel in Ballungszentren. Aus dem Wunsch nach dem ersten eigenen Auto ist der Wunsch nach möglichst flexibler und individueller Mobilität geworden.

Dies beeinflusst auch die Versicherung: Wie kann man Mobilität effizient und kostengünstig versichern, wenn man es z.B. auf Carsharing-Plattformen anderen Nutzern zur Verfügung stellt? Welchen Einfluss auf das versicherungstechnische Risiko haben neue Technologien wie der Elektroantrieb? Wer trägt die Haftung für (teil)autonom fahrende Fahrzeuge? Und welche neuen Geschäftsmodelle ergeben sich aus all diesen Themen für die Versicherungsbranche? Um auf diese neuen Herausforderungen nicht nur zu reagieren, sondern Veränderungen aktiv mitzugestalten gilt es zukunftsrichtige Geschäftsmodelle zu etablieren. In Summe wird die Digitalisierung der Kfz-Versicherung die bisher üblichen Tarifierungsmerkmale in Frage stellen und das Thema Versicherung deutlich - vielleicht sogar radikal - vereinfachen.

Spezielle Kundensegmente, wie besonders junge und unerfahrene Autofahrer sind dabei nur ein Teil der Herausforderung. Aufgabe der Versicherungsunternehmen ist es, Lösungen zu finden, um die Kunden unbürokratisch abzusichern und gleichzeitig die Kosten zu reduzieren. Und Carsharing ist erst der Anfang - so machen bereits Hersteller mit ersten Apps vor, wie Mobilität über verschiedene Verkehrsträger wie Bahn, Auto oder Flugzeug aussehen kann. Inzwischen stellt sich die Frage, inwiefern Kunden in Zukunft überhaupt noch selbst fahren. Fahrassistenten fürs Bremsen, Spurhalten oder Einparken sind schon heute im Einsatz. In nicht allzu ferner Zukunft wird man auf manchen Autobahnabschnitten bereits die Hände vom Lenkrad nehmen können weil das Fahrzeug diese selbst bewältigen kann. Die hierfür verantwortlichen Fahrerassistenzsysteme machen das Fahrzeug sicherer und helfen Unfälle zu reduzieren. Was heißt dies für die Versicherer? Zwar sinkt die Schadenhäufigkeit, die durchschnittliche Höhe des Schadens jedoch erhöht sich beispielsweise durch teure Sensoren. Dies gilt es in entsprechend individualisierte Versicherungstechnik zu übersetzen.

Fazit: Durch den technologischen Wandel der Automobilindustrie und das veränderte Kundenverhalten müssen Versicherer bereit und in der Lage sein, wirklich innovative Produkte und neue Kompetenzen zu entwickeln. Das Auto wird zweifelsohne auch noch in absehbarer Zukunft das Bedürfnis nach individueller Mobilität befriedigen. Die Wertschöpfungsmodelle der Automobil- und Versicherungsindustrie werden sich hingegen fundamental ändern.

## Andreas Kößl

### „Geänderte Kundenerwartungen erfordern neue Formen von Mobilität & neue Versicherungslösungen“



Andreas Kößl ist seit 2016 Vorstand für Sachversicherung in der UNIQA International AG sowie der UNIQA Österreich Versicherungen AG. Im Rahmen seines Magisteriums an der Wirtschaftsuniversität Wien wählte er die Schwerpunkte Versicherungs- und Personalwirtschaft. Der Berufseinstieg erfolgte noch in der Bundesländer Versicherung AG, ab 2000 verantwortete er in der neuen UNIQA unterschiedliche Geschäftsbereiche – vom Leiter der KFZ-Division bis zum CEO der UNIQA Slowakei. Als Leiter der KFZ-Division war Herr Kößl einer der Hauptinitiatoren der bereits 2007 eingeführten UNIQA-SafeLine - einem persönlichen Notfallassistenten mit eCall-Funktion.

## Der Fachkongress

Zielsetzung dieses internationalen Fachkongresses ist es Unternehmern und Entscheidern einerseits Erfahrungen und Know-how zu vermitteln, andererseits aber auch neue, innovative digitale Lösungen vorzustellen um den Teilnehmern Orientierung in den sich verändernden Rahmenbedingungen der vernetzten Mobilität zu geben.

Der Fachkongress richtet sich an Unternehmer und Entscheider aus dem gesamten automobilen Umfeld (Automobilhandel, Reparaturbetriebe, Teilehandel, Versicherungen, Leasingunternehmen, Fuhrparkmanager, Mobilitätsdienstleister, Automobilimporteure sowie die Energiewirtschaft und Kommunen).

Alle Details zum 4. Internationalen Fachkongress finden Sie unter [www.vernetzte-mobilitaet.eu](http://www.vernetzte-mobilitaet.eu). Informationen zu den Top-Referenten können [www.vernetzte-mobilitaet.eu/#speakers](http://www.vernetzte-mobilitaet.eu/#speakers) entnommen werden. Bis zum 31. Oktober 2019 gelten noch attraktive Frühbucher-Konditionen.

## Medienkontakt

Raimund Wagner  
Geschäftsführer | Kongress-Veranstalter  
[raimund.wagner@carsulting.eu](mailto:raimund.wagner@carsulting.eu)  
T +43 664 918 666 0

Carsulting GmbH  
Moosstrasse 42  
5302 Henndorf am Wallersee | Austria  
[www.carsulting.eu](http://www.carsulting.eu)